

## Landesschulkommissionsbeschluss vom 25. Juni 2011

in Ausführung von Art. 25 Abs. 2 der Gymnasialverordnung vom 30. November 1998.

### I. Allgemeines

#### 1. Rahmenlehrpläne

Grundlage für die Zusammenstellung der Stoffprogramme und Lehrpläne der Maturitätsfächer sind Art. 5 MAV sowie das Dossier 30A der EDK vom 09.06.1994 "Rahmenlehrplan für Maturitätsschulen".

#### 2. Lehrmittel

Die Verbindlichkeit der Lehrmittel wird in jedem Fach besonders geregelt.

### II. Methodische Bemerkungen<sup>1</sup>

#### 1. Allgemeine Hinweise

Die Lehrenden sind in der Wahl der Unterrichtsmethoden grundsätzlich frei. Folgende Aspekte und Ziele sind bedeutungsvoll:

- Die Methode muss den Lernenden, dem Lerninhalt und vor allem den damit verbundenen Zielen angemessen sein.
- Die Unterrichtsmethoden müssen möglichst vielseitig sein, um einerseits - *variatio delectat* - die Motivation der Lernenden zu fördern und zu erhalten und andererseits den unterschiedlichen Lernstilen oder -typen gerecht zu werden, nämlich dem visuellen, auditiven, kinesthetischen Lerntyp, sowie den verschiedenen Mischformen.
- Der Unterricht muss eine Reihe von Zielen erfüllen, und dabei sind die Methoden ein wichtiges Vehikel: Lerninhalte rezeptiv aufnehmen, verstehen, memorieren, wiedergeben; Lerninhalte selbständig erarbeiten, entwickeln, verändern, anwenden; Problemstellungen und Fragen formulieren, Antworten suchen; Fertigkeiten und Haltungen entwickeln und pflegen.

Aus dieser Zielsetzung wird klar, dass es nicht *die* Methode gibt, sondern dass Methoden- Vielfalt *eine* Voraussetzung für guten Unterricht ist. Nachfolgend sind die gängigen Methoden kurz vorgestellt; im Unterricht werden diese in reiner Form oder in beliebigen Mischformen praktiziert.

---

<sup>1</sup> Siehe zum Ganzen: Karl Frey, Angela Frei-Eiling, Elvira Landolt-Marazzi, Allgemeine Didaktik, Verlag der Fachvereine, Zürich 1990, §§ 14-24

## 2. Lehrgespräch - Lehrvortrag

Der Lerninhalt wird meist unter Führung der Lehrperson in einem fragend-erörternden Gespräch mit der Klasse erarbeitet oder in der Form eines Referates vorgetragen.

## 3. Gruppen- und Partnerarbeit

Gruppen- oder Partnerarbeit ist jene Form des Unterrichts, in der die Lernenden Aufgaben, Lerninhalten oder Problemen gemeinsam gegenüberstehen, sie möglichst selbständig und mit optimaler Interaktion bearbeiten, um so nicht nur zu mehr Sachwissen zu kommen, sondern um auch die eigenen Anlagen zu aktivieren und zu entfalten. Von grosser Bedeutung ist die soziale Interaktion: Lernende erfahren die anderen, was sie sind und bewirken und spüren die Wirkungen des Verhaltens anderer auf sich.

## 4. Praktika

Diese Methode findet vor allem in den Naturwissenschaften Anwendung. Die Lernenden werden mit den gebräuchlichen Denkweisen und Arbeitsverfahren der Naturwissenschaften vertraut gemacht. Sie lernen in Einzel- und Gruppenarbeiten naturwissenschaftliche Gesetze durch persönliche Erfahrungen an den Experimenten kennen. Sie versuchen Fragen zu beantworten und praktische Probleme zu lösen, indem sie entsprechende Experimente planen, aufbauen, durchführen, beobachten, beschreiben, messen und zuletzt auswerten.

## 5. Plan-, Lern- und Schulspiel

Plan- und Lernspiele sind lernziel-, stoff- und materialgebundene Unterrichtsformen. In allen Spielformen, vor allem im Schulspiel (Rollen- und Bewegungsspiel bis Schultheater) werden kreative und gestalterische Kräfte entwickelt. Im Plan-, Lern- und Schulspiel sind die Lerneffekte selten genau planbar oder einseitig kognitiv, sie liegen oft im zwischenmenschlichen und persönlichen Bereich der Intuition, des Einfühlens und der Selbstgestaltung.

Wie im projektartigen Lernen kommen auch hier Elemente des "sozialen Lernens" zur Geltung. In der Form der "new games" durchbrechen die Spielaktivitäten den "normalen" Schulstress und -wettbewerb, ohne auf Erlebnisintensität, Leistungsbereitschaft und Engagement zu verzichten.

## 6. Projektartige Unterrichtsformen und Begabungsförderung

"Reine" Projekte lassen sich bestenfalls in Schulverlegungs-, in Projekttagen und besonderen Veranstaltungen ("Begabungsförderung ohne Elitebildung) realisieren. Der projektartige Unterricht geht von einer (Schüler-) Projektidee aus, entwickelt Projektplan und -ziele und endet nach der Ausführung bei einem Produkt, das meistens "Lebensnähe" und "gesellschaftliche Relevanz" aufweist. Entscheidend ist die Mitbestimmung und Selbstverantwortung der Schüler bei der Problementfaltung, bei Problemlösung, Organisation, Vorgehensweise, Materialbeschaffung, Darstellung der Ergebnisse, Auswertung der Arbeit, Arbeitsrückschau, usw. Im Projektlernen sind Kopf- und Handarbeit verbunden, werden Anliegen des fachübergreifenden, des emotionalen und sozialen Lernens berücksichtigt. Die Lehrperson verliert zwar ihre Planungs- und Vorbereitungsdominanz, sie behält aber ihren Einfluss als Betreuerin, als Begleiterin und Mitverantwortliche. Projekte sind sehr gut geeignet für den vernetzten Unterricht.

## 7. Fallstudien und Einbezug ausserschulischer Erfahrungen

In der Fallstudie kann eine abgeschlossene Begebenheit, ein "Fall" aus der Realität so bearbeitet werden, dass die Schüler bei notwendigen Entscheidungen und Zwischenschritten ihr Wissen aktivieren und erproben können.

In neuester Zeit erfährt das "ausserschulische Erfahrungslernen" einen Bedeutungszuwachs: Offenbar entspricht diese Alternativform des "entschulten" Lernens (andere sind beispielsweise Schnupperlehre, Werkassistent, Besuchstage, etc.) dem Bedürfnis, in einer gefährdeten und lebensbedrohten Umwelt wieder vermehrt aktiv eingreifen zu können, aber auch einem Bedürfnis nach Lebens- und Realitätsnähe des Lernens.

## 8. Werkstattunterricht

Unter Werkstattunterricht wird hier eine Unterrichtsform verstanden, in der den Lernenden ein Überangebot an strukturell zusammenhängenden Lernaufgaben und Handlungsmöglichkeiten mit den dazu benötigten Arbeitsmaterialien zur Verfügung steht. Den Schülern wird meist ein Arbeitspass abgegeben, auf dem alle Lernaufgaben aufgeführt und eventuelle Pflichtenbereiche gekennzeichnet sind. Auf dem Arbeitspass dokumentieren die Lernenden ausserdem ihren Lernweg.

Die Selbstbestimmungsmöglichkeiten umfassen im Werkstattunterricht die freie Wahl von Aufgaben innerhalb eines Angebotes, Wahl der Aufgabenabfolge, der Arbeitszeiteinteilung, der Lernpartner, der Selbstkontrolle usw.,

Es werden grundsätzlich zwei Arten von Werkstätten unterschieden:

In der "Erfahrungswerkstatt" geht es mehr um erfahrendes und schaffendes Tun, Begreifen, Entdecken, Erleben; in der "Übungswerkstatt" werden Fertigkeiten und Fähigkeiten geübt und gesichert. Die Lehrperson unterstützt das "individuelle Lernen", sie ist nicht Dozentin, sondern Anregerin, Beraterin und Lernorganisatorin.

## 9. Planunterricht

Der Planunterricht ist eng verwandt mit dem Werkstattunterricht. Der Lernende erhält auf einem Plan die in einer vorgegebenen Zeiteinheit zu lösenden Aufgaben. Diese umfassen einen Pflicht- und einen Freiwahl-Bereich. Ersterer ist für alle verbindlich und kann u.U. fächerübergreifend zusammengesetzt sein. Letzterer kann Arbeitsanregungen oder auch Freiräume für schülerbestimmte Freiwahl-Arbeiten enthalten. Für die Lehrenden geht es darum, mit konkretem Lernmaterial (z.B. Lernkarteien, Video-Beispiele, Texte, Aufgabenkarten u.a.m.) und mit Lernberatung individualisierendes Lernen zu ermöglichen, individuelle Lernprozesse zu begleiten und zu unterstützen. Im Arbeitsjournal werden die einzelnen Lernschritte aufgezeichnet und kommentiert. Dieses dient der Lehrperson als Kontrolle und zeigt auf, wo noch Lücken, Unklarheiten etc. bestehen und wo ein Schüler zusätzliche Hilfen resp. Unterstützungen braucht.

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## III Studentafel

Klasse	1	2	3	4	5	6
Deutsch	5	4	4	4	3	4
Französisch	4/2 <sup>3</sup>	4	3	3	3	3
Englisch	2/4 <sup>3</sup>	3	3	3	3	3
Latein	4	3				
Arithmetik	3					
Algebra		2	2			
Geometrie	1	3	2			
Mathematik				4	4	4
Geschichte	2	2	2	2	2	2
Geographie	2	2	2	2		
Wirtschaft und Recht			2	2		
Physik				2	2	2
Chemie		1	1	2	2	2
Biologie	2	2	3		2	2
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	
Musik	2	2	2	2 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	
Religionswissenschaften / Religionsphilosophie			2	2	2	
Informatik	1	1	1			
Sport <sup>2</sup>	2	2	2	2	2	2
Schwerpunktfach			3	3	4	5
Ergänzungsfach					3	3
Wahlpflichtfächer					2	
Matura-Arbeit						2
Begabungsförderung				3		
Werken / Kochen	3					
Religion / Lebenskunde	2	2				
Klassenstunde	1	1	1	1	0.5	0.5
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>36</b>	<b>37</b>	<b>37</b>	<b>36.5</b>	<b>34.5</b>

<sup>1</sup>Matura-Wahlpflichtfach: Bildnerisches Gestalten oder Musik

<sup>2</sup>Die dritte Turnstunde wird kompensiert durch sportliche Konzentrationstage:  
Wandertag, Bergtag, Skitag, Sporttag, Mittagsturnen

<sup>3</sup>Innerrhoder Schüler: 4 Lektionen Französisch, 2 Lektionen Englisch  
Ausserkantonale Schüler: 2 Lektionen Französisch, 4 Lektionen Englisch

## IV. Stoffverteilung auf die einzelnen Klassen / Lehrmittel

### 1. Deutsch

#### A: Stoffprogramm / Lehrplan

##### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 5 Lektionen</b>
<b>Grammatik</b> Wortarten, Satzglieder, einfache und zusammengesetzte Sätze, Rechtschreibung, Wortschatz und Stil
<b>Lektüre</b> Jugendbuch, Märchen, Erzählungen, Sagen, Fabeln
<b>Aufsatz</b> Erzählung, Inhaltsangabe, Bericht, Beschreibung
<b>2. Gym. – 4 Lektionen</b>
<b>Grammatik</b> Satzglieder, indirekte Rede und Konjunktiv, Präposition und Konjunktion, Aktiv und Passiv
<b>Lektüre</b> Jugendroman, Kleinepik, Kurzgeschichten, Balladen
<b>Aufsatz</b> Erzählung, Nacherzählung, Inhaltsangabe, Zusammenfassung
<b>3. Gym. – 4 Lektionen</b>
<b>Literaturgeschichte</b> Von den Anfängen der Literatur über Mittelalter, Barock, Aufklärung bis zum Sturm und Drang
<b>Aufsatz</b> Grundlagen der Interpretation von lyrischen und epischen Texten
<b>4. Gym. – 4 Lektionen</b>
<b>Literaturgeschichte</b> Von der Klassik bis zur Romantik
<b>Aufsatz</b> Grundlagen der Textinterpretation (Epik, Lyrik, Drama), Erörterung und Argumentation
<b>5. Gym. – 3 Lektionen</b>
<b>Literaturgeschichte</b> Vom Realismus bis zum Expressionismus
<b>Aufsatz</b> Interpretationen Erörterung
<b>6. Gym. – 4 Lektionen</b>
<b>Literaturgeschichte</b> Von der Literatur der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus bis zur Gegenwartsliteratur in Ost und West
<b>Aufsatz</b> Interpretationen Erörterung Essay oder Rezension

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

Das Fach Deutsch eignet sich zu Querverbindungen mit dem Schwerpunktfach Philosophie, Pädagogik und Psychologie (PPP), des Weiteren sind Verknüpfungen mit dem Fach Geschichte möglich, da der Rahmenlehrplan weitgehende Übereinstimmung zeigt.

## **C. Lehrmittel**

**Welt der Wörter Band 1 - 3, Schülerbuch und Arbeitsmaterialien, Lehrmittelverlag Zürich**

Autorenkollektiv: "Blickfeld Deutsch Oberstufe", Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig, Paderborn, Darmstadt 2010

## 2. Französisch

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

Schüler aus Appenzell I.Rh. besuchen im 1. Gym. 4 Lektionen Französisch, ausserkantonale Schüler besuchen 2 Lektionen Französisch; je nach Vorbildung.

<b>1. Gym. – 4 (2) Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Envol Prélude: unités 1-9</li><li>- Envol 7: unités 1-3</li><li>- En vogue 1 (grammaire)</li><li>- Modules: extraits servant aux compréhensions écrite et orale</li><li>- 1 lecture</li><li>- ESP / PEL (le Portefeuille Européen des Langues): textes, exercices de compréhension écrite et orale</li></ul>
<b>2. Gym. – 4 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Envol 7: unités 4-8</li><li>- Envol 8: unités 9-10</li><li>- En vogue 2 (grammaire)</li><li>- Modules: extraits servant aux compréhensions écrite et orale</li><li>- 1-2 lectures</li><li>- ESP / PEL (le Portefeuille Européen des Langues): textes, exercices de compréhension écrite et orale</li></ul>
<b>3. Gym. – 4 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Envol 8: unités 12-16</li><li>- En vogue 2 (grammaire)</li><li>- exercices de compréhension écrite et orale</li><li>- 1-2 lectures</li><li>- exercices de DELF junior A2 en vue des épreuves</li></ul>
<b>4. Gym. – 3 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Envol lycée, unités 1 à 5</li><li>- Grammaire et Grammaire active liées à Envol lycée</li><li>- exercices de compréhension orale et écrite</li><li>- 2 lectures</li></ul>
<b>5. Gym. – 3 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Envol lycée, unités 6 à 10</li><li>- Grammaire et grammaire active liées à Envol lycée</li><li>- exercices de compréhension écrite et orale</li><li>- 2 lectures et histoire de la littérature (courants et époques)</li></ul>
<b>6. Gym. – 3 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- approfondissement de l'oral et de l'écrit (choix de textes littéraires et articles de presse, d'enregistrements et de situations communicatives selon l'actualité)</li><li>- approfondissement du vocabulaire (emploi des mots)</li><li>- présentations des thèmes de la maturité orale</li><li>- analyse de textes et commentaires dirigés en vue de la maturité</li><li>- répétitions de grammaire</li><li>- 2 lectures et histoire de la littérature (courants et époques)</li></ul>

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

- Immersionsunterricht und Vernetzung mit anderen Fächern immer erwünscht.
- Wenn möglich Westschweizwoche

## **C. Lehrmittel**

1. Gym: envol prélude et envol 7
2. Gym: envol 7 / 8
3. Gym: envol 8
4. Gym: envol lycée
5. Gym: envol lycée
6. Gym: emploi des mots



## 3. Englisch

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

Schüler aus Appenzell I.Rh. besuchen im 1. Gym. 2 Lektionen Englisch, ausserkantonale Schüler besuchen 4 Lektionen Englisch; je nach Vorbildung.

#### 1. Gym. – 2 (4) Lektionen

**Grammar and Vocabulary:**

Present simple and continuous, pronouns (subject, object and possessive). Modal can. Past simple regular and some irregular verbs. Questions and negatives. Short answers. Some and any, much and many. Comparison. Prepositions.

Vocabulary as in the course book.

**Skills:**

Dialogues. Text comprehension. Culture.

**Reading:**

Short stories for beginners.

**Lehrmittel:**

Inspiration 1

Inspiration 2

#### 2. Gym. – 3 Lektionen

**Grammar and Vocabulary:**

Present tenses revisited. Past simple regular and irregular, past continuous, future forms. Questions and negatives, question tags. Present perfect simple. Modals could and would. Imperatives. Adjectives, adverbs. Some and any, somebody and anybody. Conjunctions, prepositions.

Vocabulary as in the course book.

**Skills:**

Reacting in conversation. Everyday situations. Telling stories.

**Reading:**

Simplified stories and children's books.

**Lehrmittel:**

Inspiration 2

#### 3. Gym. – 3 Lektionen

**Grammar and Vocabulary:**

Present and past tenses revisited. Present and past perfect simple and continuous. Future simple and perfect. Verb patterns. Modals could, should, might, need. Adjective and adverbs, comparison of adverbs.

Vocabulary as in the course book.

**Skills:**

Dialogues. Text comprehension. Presentations. Descriptions. Book reports. Culture.

**Reading:**

Simplified novels and stories (e.g. Charles Dickens). Magazine articles and first original stories.

**Lehrmittel:**

Inspiration 4

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## 4. Gym. – 3 Lektionen + 1 Lektion FCE (First)

### Grammar and Vocabulary:

Tenses. First, second and third conditional. Reported speech. Passive. Modals  
Vocabulary as in the course book and according to reading texts. Collocations and idioms.

### Skills:

Reacting in conversation. Introduction to register. Writing formal and informal letters, reports, articles, essays.

### Reading:

Simplified and original texts, plays, poetry

### Lehrmittel:

Laser B2

## 5. Gym. – 3 Lektionen + 1 Lektion CAE (Advanced)

### Grammar and Vocabulary:

Revision of prepositions, articles, modals, tenses, pronouns, determiners; active v. passive; reported speech; mixed conditionals; word formation; collocations; vocabulary from a variety of topics (e.g. crime, health and fitness, environment), structural transformation.

### Skills:

Writing formal and informal letters, reports, articles, essays; exchanging opinions; making situationally appropriate conversation; comparing and contrasting pictures; finding information on the internet;

### Literature:

Modern novels and plays from the English-speaking world

### Lehrmittel:

Cambridge Advanced English

## 6. Gym. – 3 Lektionen + 1 Lektion CPE (Proficiency)

### Grammar and Vocabulary:

Revision of prepositions, articles, modals, tenses, pronouns, determiners; active v. passive; reported speech; mixed conditionals; word formation; collocations; idiomatic language; structural transformation.

### Skills:

Writing formal and informal letters, reports, proposals, articles, critical essays; exchanging opinions; making situationally appropriate conversation; finding information on the internet; giving presentations; literary appreciation; note-taking

### Linguistic History:

History of the English language; important events in British and American history

### Literature:

Modern novels and plays from the English-speaking world; modern poetry; works of Shakespeare and Dickens

### Lehrmittel:

Ready for CAE

## b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## c. als Ergänzungsfach

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern.**

Any, depending on the needs and desires of the teachers of other subjects.

## **C. Lehrmittel**

1. Gym: Inspiration 1
2. Gym: Inspiration 2
3. Gym: Inspiration 4
4. Gym: English Grammar in Use
5. Gym: Laser B2
6. Gym: Advanced Language Practice

FCE Result

CAE Result

CPE Gold

Supplementary Reading Material: Easy Readers and Original Novels

## 4. Latein

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

##### 1. Gym. – 4 Lektionen

- Lektionen 1 – 14
- Erwerb der Grundkenntnisse der lateinischen Sprache
- Erkennen und analysieren von Satzstrukturen
- Vergleich Latein – moderne Sprachen
- Grundkenntnisse der antiken Gesellschaften (Alltag, Religion, Mythologie, historische Ereignisse)

##### 2. Gym. – 3 Lektionen

- Lektionen 15 – 26
- Erweiterung der Grammatik- und Wortschatzkenntnisse
- Erkennen von komplexeren Satzstrukturen (AcI, Participium coniunctum, Nebensätze)
- Vertiefung der Kenntnisse der antiken Gesellschaft (s.o.)

#### b. als Schwerpunktfach

##### 3. Gym. – 3 Lektionen

- Lektionen 27 - 38
- Erweiterung der Grammatik- und Wortschatzkenntnisse
- Erkennen von Textstrukturen
- Kenntnis von weiteren Aspekten der antiken Gesellschaft
- über ein Instrumentarium zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Eigentümlichkeiten lateinischer Texte verfügen
- Interesse wecken für Mythologie, Geschichte und Kunst

##### 4. Gym. – 3 Lektionen

- Lektionen 39 - 50
- Vervollständigung der Grammatikkenntnisse, um Texte zu übersetzen, die in Länge und Schwierigkeitsgrad über die Stücke des Lehrbuches hinausgehen, insbesondere:
  - > Texte in korrektem Deutsch schriftlich wiedergeben können
  - > Texte grammatikalisch-sprachlich erklären können
  - > Texte in einfacher Form interpretieren können (erste Strategien der Interpretation: Motiv- und Textvergleiche)
- Aneignen des Grundwortschatzes nach «Prima»
- Wortbildungslehre
- Einführung in die Metrik
- Gedankengänge längerer Texte in eigenen Formulierungen festhalten können

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **5. Gym. – 4 Lektionen**

- Kennenlernen von unbearbeiteten, anspruchsvolleren Texten
- Einordnen der Werke in der römischen Literaturgeschichte
- Überblick über die Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Kaiserzeit
- Kennenlernen der Problematiken der Überlieferungsgeschichte
- Wirkungsgeschichte: die Bedeutung der Werke für die Literatur- und Geistesgeschichte Europas erfahren: Nachwirkung in verschiedenen Bereichen der Kunst (Malerei, Bildhauerei, Musik etc.)
- Erweiterung und Vertiefung der Morphologie und Syntax
- Erweiterung und Vertiefung des Wortschatzes (auch mit Hilfe von besonderen Mnemotechniken)
- Einführung in die Sprachgeschichte: Veränderungen der Sprachen, wichtige Grundzüge der romanischen Sprachen und des Englischen, Semiotik

## **6. Gym. – 5 Lektionen**

- die kompositorischen Aspekte literarischer Werke kennen lernen
- den Schriftsteller als Teil der Gesellschaft erkennen und sein sozio-psychologisches Umfeld begreifen
- Sensibilisierung des Schülers für die Problematik «Individuum – Gesellschaft»
- Lateintexte als Quellen für die Bearbeitung eines selbst gewählten Themas benützen lernen
- Vernetzung von sprachlichen Phänomenen des Lateins mit modernen romanischen Sprachen
- Einführung in das römische Recht

### **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern.**

Eine Zusammenarbeit ist denkbar und sinnvoll mit:

- Geschichte (Altertum)
- Philosophie (römische und griechische Philosophie)
- Deutsch / Französisch / Englisch (Literatur: Vergleich neuzeitlicher Werke mit ihren antiken Vorbildern, Gemeinsamkeiten und Unterschieden)
- Wirtschaft (Römisches Recht)
- Religion (Lektüre und Interpretation von Bibeltexten)

## **C. Lehrmittel**

Prima, Gesamtkurs Latein, Textband und Begleitband (Vokabular und Grammatik), C. C. Buchner

SPF: Michael Mader, Lateinische Wortkunde für Alt- und Neusprachler, Verlag Kohlhammer

## 5. Geschichte

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Geschichte von der Prähistorie bis zu den Hoch- und Weltkulturen der Antike:

- Einführung in die Geschichte (Quellenkunde...)
- Vorgeschichtliche Kulturen: Steinzeit, Metallzeit
- Frühe Hochkulturen: Beispiel Ägypten
- Antike: Griechenland, Römisches Reich (Republikszeit)
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)

#### 2. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit:

- Antike: Römisches Kaiserreich
- Spätantike und Mittelalter: Politik, Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft
- Entwicklung der schweizerischen Eidgenossenschaft im Spätmittelalter
- Humanismus und Renaissance
- Entdeckungen
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)

#### 3. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte von der Reformation bis zur Französischen Revolution:

- Reformation und Gegenreformation
- Konfessionelles Zeitalter: Religiöse Konflikte und Dreissigjähriger Krieg
- Einführung in die Staatskunde: Staatsformen damals und heute
- Absolutismus (Frankreich und ausgewählte weitere Beispiele)
- Ausbildung des Parlamentarismus in England und Entstehung der USA
- Aufklärung
- Französische Revolution
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)

#### 4. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte des 19. Jahrhunderts mit Bezug zur aktuellen Politik:

- Napoleon und seine Hegemonie über Europa
- Politische Tendenzen und Konflikte im 19. Jahrhundert (Konservatismus, Liberalismus, Nationalismus)
- Von der Eidgenossenschaft zum schweizerischen Bundesstaat (Ancien Régime, Helvetik, Mediation, Restauration, Regeneration, Bundesstaat)
- Staatskunde
- Industrialisierung: Wirtschaft und Gesellschaft
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)

#### 5. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte vom Imperialismus bis zum Nationalsozialismus:

- Zeitalter des Imperialismus: Kolonialisierung, Politik, Gesellschaft und internationale Konflikte
- Der Erste Weltkrieg und die Folgen
- Oktoberrevolution und Geschichte der Sowjetunion
- Zwischenkriegszeit: Weimarer Republik und Aufstieg totalitärer Ideologien

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

- Nationalsozialismus und Faschismus
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)
- 

## 6. Gym. – 2 Lektionen

Ausgewählte Themen zur Allgemeinen und zur Schweizer Geschichte vom Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart:

- Der Zweite Weltkrieg
- Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg
- Das geteilte Deutschland und der Ost-West-Konflikt
- Weltpolitische Konfliktherde: Balkan, Naher Osten, Lateinamerika, Afrika, Asien (Auswahl)
- Supranationale Organisationen und ihre Entwicklung: UNO und EU
- Aktuelle Politik (Wahlen, Abstimmungen, Weltgeschehen)

### b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

### c. als Ergänzungsfach

## 5. Gym. – 3 Lektionen

- Einführung in die Geschichtswissenschaft
- Ausgewählte Themen zur aussereuropäischen Geschichte: Afrika, China, Indien, Nahost-Konflikt, Vietnamkrieg etc.
- Ausgewählte Themen zur europäischen und schweizerischen Geschichte: Ethnische Konflikte (Jugoslawienkrieg etc.), Hexenverfolgung, Schweiz im 2. Weltkrieg, 68er Bewegung etc.
- Vorbereitung auf die Maturaarbeit: Facharbeit, Präsentationstechnik
- Exkursionen (Museen, Archive, Bibliotheken, Kunstdenkmäler)
- Aktuelle Politik und aktuelles Weltgeschehen

## 6. Gym. – 3 Lektionen

- Ausgewählte Themen zur aussereuropäischen Geschichte: Afrika, China, Indien, Nahost-Konflikt, Vietnamkrieg etc.
- Ausgewählte Themen zur europäischen und schweizerischen Geschichte: Ethnische Konflikte (Jugoslawienkrieg etc.), Hexenverfolgung, Schweiz im 2. Weltkrieg, 68er Bewegung etc.
- Exkursionen (Museen, Archive, Bibliotheken, Kunstdenkmäler)
- Aktuelle Politik und aktuelles Weltgeschehen

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Die Geschichte bietet sich für Vernetzungen geradezu an: Zusammenarbeit in verschiedenen Fächern, u.a. mit Literatur, Philosophie, Kunst, Musik, Wirtschaft, Geographie, Biologie, Chemie ist im Rahmen interdisziplinärer Projekte (vor allem im Ergänzungsfach) vorgesehen.

## C. Lehrmittel

- B. Askani / E. Wagener: anno. Westermann-Verlag. Bd. 1 - 4

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

- V. Golay: Schweiz in Sicht. Demokratie, Politik, Institutionen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.



## 6. Wirtschaft und Recht

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach Wirtschaft und Recht

#### 3. Gym. – 2 Lektionen

##### Lerninhalte Betriebswirtschaftslehre

- Grundbegriffe: Bedürfnisse, Güter, Wertschöpfung, Produktivität, Arbeitsteilung, Tausch, Geld
- Unternehmungs-Umwelt-Modell, Strategie, Leitbild, Unternehmungskonzept
- Produkt-Markt-Ziele, Produktlebenszyklus, Marketing
- Organisation, einfache Bilanzanalyse anhand von Kennzahlen

#### 4. Gym. – 2 Lektionen

##### Lerninhalte Recht

- Einführung in das Schweizerische Rechtssystem
- Öffentliches und privates Recht, Grundsätze aus dem Verfahrensrecht
- ZGB: Einleitungsartikel, Personenrecht, Familienrecht, Erbrecht, Grundzüge Sachenrecht
- OR: Grundzüge Vertragsrecht

##### Lerninhalte Volkswirtschaftslehre

- Marktwirtschaft, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Konjunktur, Strukturwandel, Geld

#### c. als Schwerpunktfach

#### 3. Gym. – 3 Lektionen

##### Lerninhalte Finanzbuchhaltung

- Begriff und Zweck der Buchhaltung
- Bilanz, Erfolgsrechnung und deren Veränderung bei Dienstleistungs-, Warenhandels- und Industriebetrieben
- Buchungsregeln von Bestandes- und Erfolgskonti
- Buchhaltungsorganisation und Abschluss
- Konti des Eigentümers (Privat und Eigenkapital)
- Buchhaltung im Warenhandelsbetrieb
- Konti des Industriebetriebs
- Konti des Zahlungsverkehrs
- Wertberichtigungskonti (Abschreibungen, Debitorenverluste und Delkredere)
- Rechnungsabgrenzung (Transitorische Konti und Rückstellungen)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## 4. Gym. – 3 Lektionen

### Lerninhalte Finanzbuchhaltung

- Wertschriftenbuchhaltung
- Immobilienbuchhaltung
- Gesellschaftsbuchhaltung (Personengesellschaften, AG, GmbH)
- Stille Reserven erkennen und bilden können; Auswirkungen von stillen Reserven
- Geld- und Kapitalflussrechnung

### Lerninhalte Betriebswirtschaftslehre

- Wirtschaftliche Grundbegriffe (Vertiefung GLF)
- Unternehmungs-Umwelt-Modell (Vertiefung GLF)
- Umweltsphären: ökonomische, ökologische, technologische und soziale
- Fälle und Vertiefungsbereiche wie z.B. Banken, Versicherungen, usw....
- Grundstrategie, Leitbild und Unternehmungskonzept anhand von Fällen vertiefen
- Bilanz- und Erfolgsanalyse anhand von betriebswirtschaftlichen Fällen
- Steuern: Das Schweizerische Steuersystem; Steuererklärung für nat. Personen

## 5. Gym. – 4 Lektionen

### Lerninhalte Betriebswirtschaftslehre

- Leistungswirtschaftliche Ziele, Mittel und Verfahren erklären und Zusammenhänge zu anderen Teilkonzepten analysieren (Vertiefung GLF)
- Finanzwirtschaftliche Ziele, Mittel und Verfahren erklären
- Finanzmärkte (Börse) und Finanzierungsarten analysieren
- Vollkostenrechnung
- Teilkostenrechnung sowie Break-Even-Analyse (Nutzwelle)
- Investitionsrechnung

### Lerninhalte Rechtskunde

- Aufbau der schweizerischen Rechtsordnung; Bedeutung von Verfassungs- und Gesetzmässigkeit
- Den Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene
- Interdependenzen zwischen Demokratie und Rechtsstaat

### Lerninhalte Volkswirtschaftslehre

- Ordnungsideen (freie Marktwirtschaft, Planwirtschaft, Soziale Marktwirtschaft) und ordnungspolitische Gegenwartsfragen (z.B. Marktversagen, Staatseingriffe, Kartelle, Deregulierung)
- Preisbildung als zentrales Element der Marktwirtschaft in verschiedenen Marktsituationen
- Gesellschaftspolitische Ziele diskutieren und beurteilen
- Volkswirtschaftliche Kreislaufmodelle und Messgrössen
- ökolog. Auswirkungen der Wirtschaftstätigkeit (Haushalte, Unternehmungen, Staat)
- Externalisierung als Marktversagen erkennen

## 6. Gym. – 5 Lektionen

### Lerninhalte Betriebswirtschaftslehre

- Führung und Organisation, Ethik

### Lerninhalte Rechtskunde

- Entstehung und Erfüllung von Obligationen (OR AT)
- Vertiefung von mindestens zwei der folgenden Vertragsarten: Kauf, Miete, Arbeitsvertrag

### Lerninhalte Volkswirtschaftslehre

- Konjunktur, Konjunkturpolitik, Wachstum, Strukturwandel, Geld, Geldpolitik, Inflation, Zinsen, Arbeitslosigkeit, Staatsfinanzen, Soziale Sicherungssysteme, Aussenwirtschaft

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

---

## c. als Ergänzungsfach

nicht vorgesehen.

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Eine Zusammenarbeit ist denkbar und sinnvoll mit:

- Naturwissenschaften
- Mathematik
- Informatik
- Religion/Philosophie/Deutsch
- Englisch

## C. Lehrmittel

- **Atteslander Jan et al.:** Grundlagen Wirtschaft und Recht, 10. aktualisierte und überarbeitete Auflage, Aarau 2010
- **Gesetzbücher:** Bundesverfassung ; Schweizerisches Zivilgesetzbuch; Obligationenrecht, aktuelle Auflagen
- **Eisenhut Peter et al.:** Einführung in die Finanzbuchhaltung, 13. aktualisierte Auflage, Altstätten 2009
- **Eisenhut Peter :** aktuelle Volkswirtschaftslehre, Ausgabe 2010/2011, Zürich/Chur 2010
- **Nadig Linard, Werner Hans:** Einführung in die Kostenrechnung, 3. unveränderte Auflage, Zürich 2000
- **Stadlin Alois:** Rechtskunde, Auflage 2010/2011, Rüschlikon 2010 (Auszüge)

## 7. Geographie

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 2 Lektionen

##### Thema: Schweiz

Grundlegende Kenntnis der Regionen, Kantone, Hauptorte und wichtiger Städte, Landschaften, Täler, Berge und Gewässer, wichtiger Produktionsstätten und bedeutender Wirtschaftsstandorte.

- Naturraum: Alpen, Jura, Mittelland, Gewässer, Klima, Natur- und Kulturlandschaft
- Bevölkerung und Siedlungen
- Wirtschaft, Industrie, Energie, Verkehr
- Nutzungskonflikte Mensch-Natur/Umwelt
- Kartenkunde

**Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Expertenführungen**

#### 2. Gym. – 2 Lektionen

##### Thema: Europa

Grundlegende Kenntnis der Länder, Hauptstädte, wichtiger Städte, Grossregionen, Landschaften, Täler, Berge und Gewässer, wichtiger Produktionsstätten, bedeutender Wirtschaftsstandorte und Kulturstädte. Wissen um allgemeine (in Zahlen ausgedrückte) Angaben betreffend Bevölkerung, wirtschaftlicher Produktion und politischer Situation.

- Europa als geographisch, wirtschaftlich, politisch und kulturell abgrenzbarer Raum
- Disparitäten und Lösungsansätze:
- Europas Stellung in der Welt
- Erlernen geografischer Arbeitsmethoden

**Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Expertenführungen**

#### 3. Gym. – 2 Lektionen

##### Thema: Kontinente – Die Lebensräume der Menschen (ohne Europa)

- Russische Föderation, Zentral-, Ost und Südasiens, Australien, Antarktika, Angloamerika, Lateinamerika, die arabisch-islamische Welt, Afrika südlich der Sahara
- Ausgewählte Typlandschaften unter Berücksichtigung der Themen:
- Ausgewählte Fallbeispiele, z.B. Türkei-ein Brückenland (das Südostanatolienprojekt), Ghana-Hoffnungsträger in Afrika (WTO, Verschuldung), Mexiko (Metropolisierung und Marginalisierung), ...
- Nachhaltigkeit als Herausforderung der Gegenwart: ausgewählte Themen anhand ausgewählter Regionen (z.B. Biobaumwollanbau in Indien, Naturschutzgebiete in den USA, Faire Produktion und fairer Handel in Brasilien, Wassernutzung in der Türkei, ...)
- Die Gestalt der Erde
- Einführung in der Kartographie
- Erde und Sonne
- Klima- und Vegetationszonen
- Atmosphäre
- Ausgewählte Arbeitsmethoden der Geographie

**Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Expertenführungen**

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## 4. Gym. – 2 Lektionen

### Themen: Kontinente, Formen und Formung der Erdoberfläche

- Einführung in die Geomorphologie/Geologie (soweit nicht schon in der 1./2. Klasse im Themenkreis Schweiz/Europa behandelt)
- Paläontologie
- Überblick über die Landschaftszonen
- Globale Herausforderungen der Gegenwart
- Naturkatastrophen/Phänomene
- Belastungen von Naturräumen durch menschliche Eingriffe:
- Vertiefte Arbeitsmethoden der Geographie

**Feldarbeit, Exkursionen, Projekte, Studienwochen**

### b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

### c. als Ergänzungsfach

## 5. Gym. – 3 Lektionen

Einführung in die geographische Denkweise und der angewandten Geografie

- Der Mensch im Raum: Natur-Mensch(Gesellschaft)-Technik-Zusammenwirken, globale Vernetzung
- Lokal-regionale Projekten mit angewandte geographische Methoden.
- Der Begriff des Raumes und der Landschaft
- Geo- und Biosphäre
- Hydrosphäre
- Atmosphäre

### Arbeitstechniken und -methoden:

Vielfalt der Methoden (Projektarbeit, Werkstatt, ...) Monitoring, Modellierungen (Computersimulationen, Planspiele, Modellversuche, ...), Interpretationen (Bildmaterial, Luftbilder, Satellitenaufnahmen, Stereobilder, Karten, ...) Fallbeispiele, Praktika, Feldarbeit, Teamarbeit, Vorträge, Präsentationen, Exkursionen, Vorbereitung auf Maturaarbeit, Besuch von Instituten, Forschungsstätten und -stationen, Einblick in geographische und anverwandte Berufsfelder. Externe Experten

## 6. Gym. – 3 Lektionen

- Humangeografie/Humanökologie:
- Entwicklungszusammenarbeit
- Die Rolle der Geographie in der Zukunftsforschung und -planung
- Der globalisierte Raum
- Angewandter Natur- und Landschaftsschutz: (ausgewählte Beispiele)
- Regionale Geographie mit ausgewählten Problemstellungen
- Vermessungstechnik
- Fernerkundung/Geographische Informationssysteme (GIS)

### Arbeitstechniken und -methoden:

Vielfalt der Methoden (Projektarbeit, Werkstatt, ...) Monitoring, Modellierungen (Computersimulationen, Planspiele, Modellversuche, ...), Interpretationen (Bildmaterial, Luftbilder, Satellitenaufnahmen, Stereobilder, Karten, ...) Fallbeispiele, Praktika, Feldarbeit, Teamarbeit, Vorträge, Präsentationen, Exkursionen, Vorbereitung auf Maturaarbeit, Besuch von Instituten, Forschungsstätten und -stationen, Einblick in geographische und anverwandte Berufsfelder. Externe Experten

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Die Geographie als Disziplin ist in der Schnittfläche zwischen Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften anzusiedeln, weshalb sie sich für die Vernetzung mit anderen Fachrichtungen hervorragend eignet. Die heutige Geographie, welche den globalen Entwicklungen und dem Gleichgewicht zwischen sozialen, ökologischen, aber auch ökonomischen Anforderungen Rechnung trägt, bietet zahlreiche Themen, welche stufengerecht inter- oder transdisziplinär abgehandelt werden können. So z.B. das Thema „Wasser“ mit chemisch-physikalischen, geographischen, aber auch sozialen Aspekten oder Fragen des Alltags, wie z.B. „Konsumverhalten“, welche die Fragen nach Rohstoff- und Energieverbrauch, Transport, Vertrieb Handel, Fairer Handel, Nachhaltigkeit, aber auch gesellschaftliche Fragen nach Werten und Besitz etc. mit sich zieht, will man es mit einem ganzheitlichen Ansatz betrachten. „Nachhaltigkeit“ an sich ist bereits fächerübergreifend und eignet sich auch für gesamtschulische Veranstaltungen. Auch mit Sprachfächern ist Vernetzung möglich, so z.B. beim Thema Ärzte ohne Grenzen (Médecins sans frontières). In den höheren Klassen ist z.B. „Globalisierung“ mit allen Facetten, gemeinsam mit dem Wirtschaftslehrplan abdeckbar und gegenseitig ergänzbar. Die Themenliste ist lange, auch können einzelne Länder in ihrer kulturgeschichtlichen Entwicklung und geographischen Grundlagen näher betrachtet werden. (z.B. Ägypten) Für die fächerübergreifende Annäherung empfehlen wir vorzugsweise das Gefäss von Projekttagen oder Themenwochen, damit genügend Zeit für themengerechte Methoden vorhanden ist.

## C. Lehrmittel

### Lehrmittel:

BURRI, Klaus: SCHWEIZ, Lehrmittelverlag, Zürich

FRAEDRICH, Wolfgang u.a.: Oberstufengeografie-Landschaftsökologie, Bayerischer Schulbuchverlag, München

KUGLER Astrid: Die Erde, Lehrmittelverlag, Zürich

SCHOLLIERS, Matthias: Physische Geographie, Klett-Perthes, Gotha und Stuttgart

SPIESS, Ernst: Schweizer Weltatlas, Lehrmittelverlag, Zürich

Des weiteren als Klassensätze:

LABHART, Toni: Geologie der Schweiz, Ott Verlag, Thun

HÖH, Rainer: Orientierung mit Kompass und GPS

Zusatzblätter, Übungs- und Exkursionsunterlagen

Qualifizierte Webseiten

## 8. Philosophie / Pädagogik / Psychologie (PPP)

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

nicht vorgesehen.

#### b. als Schwerpunktfach

<b>3. Gym. – 3 Lektionen</b>
<b>Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Argumentationslehre</li><li>- Geschichte der Philosophie: von den Anfängen bis ins Mittelalter</li></ul>
<b>4. Gym. – 3 Lektionen</b>
<b>Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in die Aussagen- und Prädikatenlogik</li><li>- Geschichte der Philosophie: vom Mittelalter bis zur Neuzeit</li></ul> <b>Psychologie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in die Psychologie</li><li>- Wahrnehmung und Verhalten</li><li>- Gedächtnis</li></ul>
<b>5. Gym. – 4 Lektionen</b>
<b>Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte der Philosophie: von der Aufklärung bis ins 19. Jahrhundert</li></ul> <b>Psychologie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Intelligenz, Kreativität, Weisheit</li><li>- Denken, Sprache</li><li>- Emotionen</li><li>- Motivation</li><li>- Kommunikation</li></ul> <b>Pädagogik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte der Pädagogik</li><li>- Begriff der Erziehung</li><li>- Bildungstheorie</li><li>- Unterrichtstheorien</li></ul>
<b>6. Gym. – 5 Lektionen</b>
<b>Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgewählte Themen der systematischen Philosophie</li><li>- Geschichte der Philosophie: vom 19. Jahrhundert bis heute</li></ul> <b>Psychologie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entwicklungspsychologie</li><li>- Persönlichkeitspsychologie</li></ul> <b>Pädagogik</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Reformpädagogik des 20. Jahrhunderts</li><li>- Soziologie der Erziehung</li><li>- Adoleszenz und Identität</li></ul>

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

- Einführung in die Sonderpädagogik

Über drei Jahre wird chronologisch die Geschichte der westlichen Philosophie behandelt. Individuelle Schwerpunktsetzungen - in historischer und in systematischer Hinsicht - sind erlaubt.

## c. Philosophie als Ergänzungsfach

nicht vorgesehen

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Die Philosophie hat aufgrund ihrer historischen Entwicklung Verbindungen zu allen traditionellen wissenschaftlichen Disziplinen. Sowohl die Naturwissenschaften als auch die Geisteswissenschaften, die sich im Verlauf der Geschichte von der Philosophie losgelöst haben und seither ihre spezifischen Forschungsbereiche vertiefen, stossen immer wieder auf allgemeine philosophische Fragen und Berührungspunkte mit der Philosophie. Beispiele:

Ethik: Allen Fächern stellen sich ethische Fragen zum Erwerb, der Anwendung und den Konsequenzen ihrer Erkenntnisse.

Metaphysik und Anthropologie: Besonders die naturwissenschaftlichen Fächer Physik, Biologie und Chemie werfen Fragen zu ihren metaphysischen Voraussetzungen und zum Verständnis des Menschen auf.

Logik: Mathematik, Informatik und Logik teilen ein tiefes Interesse an formalen Systemen und deren grundsätzlichen Limitierungen.

Geschichte der Philosophie: Literaturgeschichte in Deutsch, Französisch, Englisch, und Latein, sowie das Fach Geschichte sind mit der Geschichte der Philosophie und der Entwicklung philosophischer Ideen aufs engste verbunden.

Die Philosophie bietet sich nicht nur als Ergänzung der aufgelisteten Fächer an, sondern trägt besonders zur Vernetzung des gymnasialen Fächerkanons bei.

## C. Lehrmittel

### **Geschichte der Philosophie:**

Helferich, Chr.: Geschichte der Philosophie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart und Östliches Denken. München: dtv 1998, 5. Auflage 2002.

Störig, H.J.: Kleine Weltgeschichte der Philosophie.

### **Logik:**

Chapuis, A.: Logik am Gymnasium. Eigenverlag. Appenzell 2004, 2. Auflage 2005.

### **andere Teilgebiete:**

Auszüge aus verschiedenen Büchern.

Regelmässige Primärliteratur:

Platon, Stoiker, mittelalterliche Philosophen, Rationalisten und Empiristen, Philosophen der Aufklärung, sowie eine Auswahl von Philosophen des 19. und 20. Jahrhunderts.

### **Pädagogik:**

Fend, H.: Neue Theorie der Schule. Lehrbuch Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2006, 1. Auflage.

Kobi, Emil E.: Grundfragen der Heilpädagogik. BHP-Verlag Berlin 2004, 6. Auflage.

### **Psychologie:**

Hobmair, H., Psychologie, Troisdorf: Eins, 2008.



## 9. Mathematik

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 4 Lektionen

##### Algebra: (3 Lektionen)

- Grössen (Längen-, Flächen- und Raumsasse, Massstäbe)
- Mengen
- Natürliche Zahlen (Stellenwertsystem, Zahlenstrahl), Rechnen mit natürlichen Zahlen, Potenzen
- Teiler, Teilbarkeit, Vielfache, Primzahlen, ggT, kgV
- Dezimalzahlen, Brüche (Bruchdenken, Operationen mit Bruchzahlen)
- Terme (Zahlen einsetzen, Terme gliedern und umformen, Gleichungen und Ungleichungen)
- Negative Zahlen, Absolutbetrag, Addition, Subtraktion rationaler Zahlen

##### Geometrie: (1 Lektion)

- Einfache Figuren (Punkt, Gerade, Strecke, Fläche, Ebene), Winkel, Grundkonstruktionen
- Rechtwinkliges Koordinatensystem
- Kongruenzabbildungen (Achsen Spiegelung, Verschiebung, Drehung, Punkt Spiegelung)
- kongruente Figuren (Kongruenzsätze)

#### 2. Gym. – 5 Lektionen

##### Algebra: (2 Lektionen)

- Multiplikation und Division rationaler Zahlen
- Lösungsverfahren für Gleichungen und Ungleichungen (Gleichungen mit Brüchen, Gleichungen mit mehreren Variablen)
- Multiplikation von Summen, Binomische Formeln, Umformen von Summen in Produkte

##### Geometrie: (3 Lektionen)

- Kongruente Figuren (Kongruenzsätze), Winkel an geometrischen Figuren, Abstandseigenschaften
- Dreieck (Umkreis, Inkreis, Ankreis, Höhen, Schwerpunkt, Konstruktionen)
- Flächenberechnungen (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Raute, Dreieck, Drachen, Trapez, Viereck), Flächenverwandlungen
- Regelmässige Vielecke
- Kreis (Zentrale, Sekante, Tangente, Winkel am Kreis, Sehnen- und Tangentenviereck, gemeinsame Tangenten zweier Kreise)
- Kreisberechnungen (Flächeninhalt, Umfang, Bogenlänge und Sektorflächeninhalt)
- Satz von Pythagoras

#### 3. Gym. – 4 Lektionen

##### Algebra: (2 Lektionen)

- Faktorisieren, Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Bruchtermen
- Bruchgleichungen, Intervalle, Bruchungleichungen,
- Funktionsbegriff, direkte und indirekte Proportionalität, Lineare Funktion
- lineare Gleichungssysteme
- Menge der reellen Zahlen, Quadratwurzel

##### Geometrie: (2 Lektionen)

- Sätze im rechtwinkligen Dreieck (Pythagoras, Kathetensatz und Höhensatz)
- Ähnlichkeit (zentrische Streckung, Konstruktionen, Verhältnisse und Proportionen, Strahlensätze, Flächenformel des Heron, die versch. Mittel, goldener Schnitt)
- Stereometrie: Punkt, Gerade (parallel, schneidend, windschief), Ebene, Winkel (Raumdarstellung, Volumen und Oberfläche von Quader, Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## 4. Gym. – 4 Lektionen

### Algebra:

- Quadratische Gleichungen
- Quadratische- und Wurzelfunktionen, Wurzelgleichungen, Nichtlineare Gleichungssysteme
- der allgemeine Potenzbegriff, Potenzregeln, Potenzfunktionen

**Abschluss Stereometrie:** Kugel und Kugelteile

### Trigonometrie:

- Trigonometrische Funktionen im rechtwinkligen Dreieck, allgemeine Definition der trigonometrischen Funktionen, Sinus- und Cosinussatz
- 

### Vektorgeometrie:

- Einführung in die Vektorrechnung, Skalar- und Vektorprodukt

## 5. Gym. – 4 Lektionen

### Algebra:

- algebraische Gleichungen, Polynomdivision
- Exponentialfunktion, Begriff des Logarithmus, Transzendente Gleichungen
- Folgen und Reihen, Beweismethode der vollständigen Induktion

### Vektorgeometrie:

- Geraden- und Ebenengleichung, Hessesche Normalform, Abstandsprobleme

### Analysis:

- Polynomfunktion und trigonometrische Funktionen :
- Differentialrechnung: Begriff der Ableitung, Kurvendiskussion, Extremalprobleme,
- Integralrechnung: Bestimmtes Integral und seine Anwendung (Flächeninhalt, Rotationsvolumen, Arbeit, Mittelwert), Hauptsatz der Infinitesimalrechnung

## 6. Gym. – 4 Lektionen

### Analysis :

- Ableitungsregeln
- die gebrochen-rationale Funktion, Exponential-, Logarithmusfunktion, Zerfallsgesetz

### Stochastik :

- Kombinatorik
- Masszahlen in der Statistik, Begriff der Wahrscheinlichkeit, Häufigkeit
- Berechnungsmodelle, Axiome, Zufallsvariable, Erwartungswert, Varianz, Binomialverteilung

### Maturarepetition :

- Algebra, Zahlentheorie, Trigonometrie, Vektorgeometrie, Analysis, Stochastik
- 

## b. als Schwerpunktfach: Physik und Anwendungen der Mathematik

## 3. Gym. – 3 Lektionen

### Angewandte Informatik – EXCEL

- Diagramme: lineare und nicht-lineare Skalen
- verschiedene Grafikdarstellungen
- Formeleditor

### Angewandte Informatik – ACCES

- Grundlagen von relationalen Datenbanken (Datenerfassung, Abfragen, Dateipräsentation)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## **Technisches Zeichnen**

- mit Bleistift und Farbstiften umgehen (Perspektivisch darstellen, Rissdarstellungen, Pläne zeichnen und lesen)
- mit AutoCAD 2D- und 3D-Bilder konstruieren.

## **Programmieren**

- Grundzüge des Programmierens (Schleifen, Bedingungen, Parameter, Programme)
- Einführung in die boole'sche Algebra

## **Mathematik**

- Ergänzungen zu den Grundlagenfächern Algebra (Betragsgleichungen und -Ungleichungen, Gleichungen mit mehreren Variablen) und Geometrie (Pythagoräische Tripel, Ähnlichkeit am Kreis, Kreis des Apollonius)

## **4. Gym. – 3 Lektionen**

### **Programmieren mit Java (Eclipse-Plattform)**

- eine plattformunabhängige, objektorientierte Programmiersprache (Java) erlernen
- Die erlernten Grundelemente aus Java Kara (Schleifen, Bedingungen, Parameterübergabe) in mathematischen Aufgabenstellungen anwenden
- Rekursion
- einfache Spiele programmieren
- Einführung in die Graphenprogrammierung (Graphen im Koordinatensystem zeichnen)
- Projektarbeit

### **Physik**

- Kreisbewegungen
- Mechanik der starren Körper (Drehmomente, Schwerpunkt, Trägheitsmoment, Drehimpuls)
- Trigonometrie: Anwendung der Additionstheoreme
- Hydro- und Aerodynamik

## **5. Gym. – 4 Lektionen**

### **Algebraische Grundlagen**

- Komplexe Zahlen (Körper, Darstellungsmöglichkeiten, Rechnen im Körper, Punktmenge in der komplexen Ebene und ihre Abbildungen, Anwendungen)
- Matrizen- und Determinantenrechnung ( Lösungsverfahren und Lösungsmanigfaltigkeiten homogener und inhomogener Gleichungssysteme; lineare Abbildungen mittels Koeffizientenmatrix, Vektoren und Matrizen, Rechnen mit Matrizen, Bedeutung von Determinanten, Rechnen mit Determinanten, Anwendungen)

### **Geometrische Grundlagen**

- Darstellende Geometrie (Punkte, Geraden, Ebenen und Körper im Raum, Anwendungen)
- Analytische Geometrie (Kreis- und Kugelberechnungen metrisch und mittels Vektorgeometrie, Anwendungen)
- Kegelschnitte (Ellipse, Hyperbel, Parabel, Anwendungen)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **6. Gym. – 5 Lektionen**

### **Erweiterungen zur GF Analysis (2 Lektionen)**

- weitere Integrationsmethoden (Partielle Integration, Substitutionsmethode, Partialbruchzerlegung)
- Inverse Funktionen (Arcusfunktionen und Hyperbolische Funktionen)
- Gewöhnliche Differentialgleichungen (Arten, Lösungsverfahren, geometrische Veranschaulichung, Anwendungen)

### **Physik (3 Lektionen)**

- Elektronik (Halbleiter, Thermistor, Transistor, Schaltkreise, Kennlinien, Anwendungen, Praktikum)
- Wechselstromlehre (ohmsche, Kapazitive und induktive Widerstände, Blind- und Wirkleistung, Schaltkreise, Kennlinien, Anwendungen)
- Wellenoptik (Licht als elektromagnetische Welle, Reflexion und Brechung des Lichts, Beugung am Spalt und Gitter, Interferenz, Experimente und Berechnungen zu Interferenzen n-ter Ordnung, Plausibilitätsbetrachtungen, Spektralanalyse)
- Quantenoptik (äusserer lichtelektrischer Effekt, Photonenmodell, Energiebilanzen, Interpretation der Einstein'schen Geraden)

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

Naturgemäss besteht eine Vernetzung vor allem zwischen Mathematik und Physik, aber auch mit andern Naturwissenschaften sowie Wirtschaft und Philosophie.

## **C. Lehrmittel**

Cotter, P.: u.a., Arithmetik und Algebra 1, Sabe-Verlag.

Feuerlein u.a.: Algebra 7./8./9./10. Schuljahr, Bayerischer Schulbuchverlag.

Niederberger, C.: Geometrie 1/2/3, Sabe-Verlag.

Bachmann, H.: Vektorgeometrie, Sabe-Verlag.

Weber, Z.: Mathematik Grundkurs, Paetec-Verlag.

Skripte:

- Trigonometrie, Vektorgeometrie, Folgen und Reihen, vollständige Induktion.
- Wahrscheinlichkeitsrechnung, Relativitätstheorie.

## 10. Physik

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 4. Gym. – 2 Lektionen

##### Methoden

- Ziele und Methoden der Physik, Messgrössen angeben, Mathematische Hilfsmittel

##### Kinematik, Dynamik und Gravitation

- Ort, Zeit, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Bewegungen mit Vektoren
- Beschreibung der Kraft, Kraftwirkungsgesetz, Trägheitsgesetz, Wechselwirkungsgesetz
- Kräfte bei gradlinigen Bewegungen
- Gravitationsgesetz, Eigenschaften der Gravitationskraft, Schwerelosigkeit

##### Hydrostatik

- Eigenschaften von Festkörpern, Flüssigkeiten und Gasen
- Von der Kraft zum Druck, Schwerkraft, Schweredruck, Druck im Alltag, Auftriebskraft

##### Energie und Impuls

- Energie, Arbeit und Leistung, Energieumwandlungen, Reibung und Energie, Erzeugung von Energie
- Unterschied Impuls / Energie, Eigenschaften des Impulses

#### 5. Gym. – 2 Lektionen

##### Thermodynamik

- Thermisches Verhalten (Längen- und Volumenänderung, Aggregatzustandsänderungen, Energieübertragungen und -bilanzen, kalorische Berechnungen, Anwendungen)
- Zustandsgleichungen für Gase (Modell „ideales Gas“, Zustandsgleichung, phänomenologische und kinetisch- statistische Beschreibungen, Anwendungen)
- Hauptsätze (1., 2. und 3.Hauptsatz der Thermodynamik, Carnotprozess, Reversible und irreversible Prozesse, Anwendungen)
- Praktikum

##### Elektrizitätslehre I

- Elektrostatische Felder (Ladungen, Ladungstrennung, Feldbegriff, elektrische Feldstärke, Coulombsches Gesetz)
- Kondensator (elektrische Spannung, und Kapazität eines Plattenkondensators, Millikanversuch)
- Ohmsche Widerstände (elektrische Stromstärke, Parallel- und Reihenschaltung, Kirchhoff'sche Gesetze, Schaltkreise)
- Praktikum

##### Strahlenoptik

- Newtons Korpuskulartheorie (Lichtquellen, Lichtausbreitung, Reflexion, Brechung, Beugung, Bildentstehung, Dispersion)
- Totalreflexion ( Formel, Brechzahl, Grenzwinkel , Anwendungen) Optische Geräte ( Lupe, Kamera, Projektor, Mikroskop, Fernrohr)

#### 6. Gym. – 2 Lektionen

##### Elektrizitätslehre II

- Magnetostatische Felder (Permeabilitäten, Kraftwirkungen , Feldlinienmodell und -bilder, magnetische Flussdichte, Lorentzkraft)
- Bewegte Ladungen im Magnetfeld ( Elektromagnet, Motorprinzip, parallele und antiparallele Strö-

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

me, Magnetfeld einer langen Spule, UVW-Regel, Elektronen im B-Feld, Halleffekt, experimentelle Fadenstrahlrohr, Zyklotron und andere Anwendungen)

- Elektromagnetisches Feld ( Induktionsgesetz, Generatorprinzip, Transformator, Magnetischer Fluss, Induktionsspannung, Lenzsches Gesetz, Selbstinduktion, Anwendungen)
- Praktikum

## **Mechanische Wellen**

- Schwingungen (Schwingungsbegriff, Kenngrössen, Schwingungsgleichung, gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen, Resonanz, Anwendungen)
- Wellen ( Erweiterung der Kenngrössen, Wellengleichung, Brechung, Beugung, Interferenz, Schallwellen, Wasserwellen, Tsunami, Anwendungen)
- Praktikum

## **Gravitationstheorie**

- Weltbilder (geozentrisch, heliozentrisch, Diskussion)
- Gravitationsgesetz (Massenanziehung, Raketen, Satelliten, Keplersche Gesetze, Gesetzesgrenzen, Sonnensystem)

## **b. als Schwerpunktfach: Physik und Anwendungen der Mathematik**

analog Mathematik

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

Die zunehmende Parallelität von Fragestellungen in allen Naturwissenschaften, vor allem hinsichtlich Ethik, Ökologie sowie möglicher gesellschaftlicher Folgen von Entwicklungen in Biologie, Chemie und Physik, stellen auch für den Physikunterricht hohe integrative Anforderungen. Neben der horizontalen Verknüpfung werden auf gymnasialer Stufe auch den vertikalen Verknüpfungsstrukturen im Physikunterricht verstärkt Rechnungen getragen. Die grundlegenden gemeinsamen Denk- und Arbeitsweisen der naturwissenschaftlichen Schulfächer und ihre Interdependenz mit vielen anderen wissenschaftlichen Disziplinen schliessen ein getrenntes Vermitteln nur fachspezifischer Inhalte von Biologie, Chemie und Physik aus.

Eine ganz besondere Bedeutung erhält die Mathematik im Physikunterricht. Oftmals hilft ein Rückgriff auf Kenntnisse der Mathematik, um das Verständnis physikalischer Phänomene zu fördern und deren Darstellung zu vereinfachen resp. zu präzisieren. Wichtige mathematische Hilfsmittel sind hierbei das Arbeiten mit Variablen, Beweisen, Abschätzen von Grössen, Fehlerfortpflanzung, das grafische Darstellen, das Diskutieren von Kurvenverläufen, die Infinitesimalrechnung an sich sowie stochastische Verfahren.

## **C. Lehrmittel**

- Marcel Holliger: Impulse - Grundlagen der Physik für Schweizer Maturitätsschulen; Lizenzausgabe für die Schweiz, Klett und Balmer, Verlag Zug, 1. Auflage 2009
- Engelmann, Meyer u.a.: Formeln und Tabellen für die Sekundarstufen I und II, Paetec Verlag, Berlin, 7.Auflage 2000.
- Diverse ETH-Leitprogramme.
- Leybold-Didactic: Empfehlungen zu Schülerexperimenten und Demonstrationsversuchen.
- Diverse Sensoren und Experimentierkästen (Logger-Pro, Leybold, Elwe, Conatex).

## 11. Chemie

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>2. Gym. – 1 Lektion Praktikum/Theorie</b>
<b>Einführung in die Chemie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sicherheit beim Experimentieren</li><li>- Stoffe und ihre Eigenschaften</li><li>- Trennen und Mischen</li><li>- Modelle und Modellbegriff</li><li>- Die chemische Reaktion</li><li>- Brand und Brandbekämpfung</li><li>- Luft und Oxidation</li><li>- Chemische Zeichensprache</li></ul>
<b>3. Gym. – 1 Lektion Theorie</b>
<b>Aufbau der Stoffe</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Charakterisierung von Stoffen</li><li>- Teilchenmodell und Aggregatzustand</li><li>- Periodensystem und Atombau</li><li>- Moleküle und molekulare Stoffe</li><li>- Metalle, Salze</li></ul>
<b>4. Gym. – 1 Lektion Theorie, 1 Lektion Praktikum</b>
<b>Chemische Reaktionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vertiefung Aufbau und Eigenschaften von Stoffen</li><li>- Zwischenmolekulare Kräfte</li><li>- Die chemische Reaktion</li><li>- Quantitative Beziehungen</li><li>- Salze - Fällungsreaktionen</li><li>- Energie und chemische Reaktionen</li><li>- Geschwindigkeit von Reaktionen – Katalyse</li><li>- Chemisches Gleichgewicht</li></ul>
<b>5. Gym. – 1 Lektion Theorie, 1 Lektion Praktikum</b>
<b>Reaktionstypen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Säure-Base-Reaktionen</li><li>- Wirkungsweise von pH-Puffersystemen</li><li>- Kalkkreislauf</li><li>- Redoxreaktionen</li><li>- Hochofenprozess</li><li>- Elektrochemie</li><li>- Korrosion und Korrosionsschutz</li></ul>
<b>6. Gym. – 2 Lektionen Theorie</b>
<b>Organische Chemie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kohlenwasserstoffe</li><li>- Erdöl / Erdölverarbeitung</li><li>- Kunststoffe / Polymerisation</li><li>- Organische Sauerstoffverbindungen</li><li>- Biologisch wichtige organische Verbindungen</li><li>- Gesundheits- und Umweltschutz (2.-6. Gym.): Aspekte, Beispiele, praktische Umsetzung</li></ul>

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.



# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## c. als Ergänzungsfach

### 5. Gym. – 3 Lektionen Theorie und Praktikum

**Mögliche Themen** (Abtausch mit EF 6. Gym. möglich):

- Historische Chemie
- Nachweismethoden, z.B. Dünnschicht- und Gaschromatografie
- Biotechnologie, z.B. Herstellung von Wein und Bier
- Vom Rohstoff zum Produkt: Isolierung von Naturstoffen; technische Herstellung wichtiger Stoffe
- Umweltchemie: Stoffkreisläufe; Zusammensetzung von Boden, Wasser und Luft; Vermeidung oder Beseitigung von Schadstoffen/Abfällen
- Aktuelles: Chemie in der Öffentlichkeit und im Alltag

**Arbeitsweise:**

- Geeignete Lerninhalte in grösserer Selbständigkeit erarbeiten: Experimentieren im Chemie-Labor; Leitprogramme; Projektarbeit (als Vorbereitung für die Maturaarbeit)
- Naturwissenschaftliche Arbeitsweise: eigenständige Versuchsplanung und -durchführung; Beobachtungen protokollieren und auswerten; Literatur selbständig beurteilen und kommentieren

### 6. Gym. – 3 Lektionen Theorie und Praktikum

**Mögliche Themen** (Abtausch mit EF 5. Gym. möglich):

- Historische Chemie: z.B. Schwarz-Weiss-Fotografie
- Strukturaufklärung: IR-Spektroskopie, Gaschromatografie
- Synthesen in der organischen Chemie
- Farben: natürliche und künstliche Farbstoffe; Leuchtstoffe
- Werkstoffe: Kunststoffe, keramische Werkstoffe
- Arzneimittel, Gifte, Drogen, Genussmittel
- Biochemie: z.B. Kohlenhydrate, Proteine, Stoffwechsel, u.ä.

**Arbeitsweise:**

- Geeignete Lerninhalte in grösserer Selbständigkeit erarbeiten: Experimentieren im Chemie-Labor; Leitprogramme
- Naturwissenschaftliche Arbeitsweise: eigenständige Optimierung von Versuchen; Beobachtungen protokollieren und auswerten; Literatur selbständig beurteilen und kommentieren; Berichte verfassen

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Beispiele: Biologie (Biochemie, Düngung), Physik (Radioaktivität, Energie, Technische Chemie, Licht, Spektrum) Bildnerisches Gestalten (Farbmischungen, Naturfarben, Fotografie), Informatik (Erfassen und Verarbeiten von Messwerten), Geschichte (Historische Aspekte der Chemie, Auswirkung von chemischen Entwicklungen), Wirtschaft (Volkswirtschaftliche Bedeutung) und Geographie (Karsterscheinungen, Umwelt, Rohstoffe, Energie, Entsorgung).

## C. Lehrmittel

Bäurle, W. et al. (2003): Prisma Chemie. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Stieger, M. (2008): Elemente - Grundlagen der Chemie für Schweizer Maturitätsschulen, Klett-Verlag.

## 12. Biologie

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Botanik: Bau, Samenbildung, Keimung, Wachstum, Wasserhaushalt von Blütenpflanzen</li><li>- Stoffwechsel: Fotosynthese, Atmung</li><li>- Stoffkreisläufe: Nahrungsketten, Produzenten - Konsumenten - Reduzenten</li><li>- Ökologie: Nahrungsnetz in verschiedenen Lebensräumen</li><li>- Zoologie: Wirbeltiere</li><li>- Praktika</li></ul>
<b>2. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Humanbiologie: Bau und Funktionen des menschlichen Körpers: Haut, Haltung und Bewegung, Atmung, Verdauung, Blut- und Blutkreislauf, Stoffausscheidung, Steuerung, Sinnesorgane und Wahrnehmung, Fortpflanzung und Entwicklung</li><li>- Gesundheit / Krankheit</li><li>- Praktika</li></ul>
<b>3. Gym. – 3 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in die Mikroskopie</li><li>- System der Lebewesen</li><li>- Blick ins Reich der Tiere, Pflanzen, Pilze und Bakterien, unter spezieller Berücksichtigung der Zusammenhänge bezüglich Evolution und Ökologie</li><li>- Anlegen eines Herbariums</li><li>- Viren</li><li>- Immunsystem und AIDS</li><li>- Gentechnik</li><li>- Praktika (1 Lektion in Halbklassen)</li></ul>
<b>4. Gym. - 0 Lektionen</b>
<b>5. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Bau und Funktionen der Zelle, inkl. Ultrastrukturen</li><li>- Mitose und Differenzierung der Zelle</li><li>- Aufbau der Körpersubstanz: Proteine, Lipide, Kohlenhydrate und Nukleinsäuren</li><li>- Ernährung und Verdauung</li><li>- Stofftransport: Diffusion, Osmose, Aktiver Transport, Endocytose und Exocytose</li><li>- Stoffwechsel: Enzyme, Fotosynthese, Zellatmung und Gärung</li><li>- Praktika</li></ul>
<b>6. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Nervensystem</li><li>- Asexuelle und sexuelle Fortpflanzung: Kernphasenwechsel und Meiose</li><li>- Genetik: Klassische Genetik, Humangenetik, Populationsgenetik und Molekulare Genetik</li><li>- Gentechnik</li><li>- Entwicklungsbiologie bei Amphibien und Mensch</li><li>- Praktika</li></ul>

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

## c. als Ergänzungsfach

<b>5. Gym. – 3 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Ökologie mit Schwerpunkten in Bodenkunde und Gewässerbiologie</li><li>- Humanbiologie: Bewegungsapparat, Herz, Lunge, Leber und Nieren</li><li>- Projektarbeit mit Schwerpunkt in Mikrobiologie</li><li>- Aufgreifen aktueller Themen</li><li>- Vorträge, Exkursionen und Praktika</li></ul>
<b>6. Gym. – 3 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Humanbiologie: Sinnesorgane, Hormone und Embryonalentwicklung</li><li>- Gentechnik</li><li>- Evolutionslehre, unter spezieller Berücksichtigung der Humanevolution</li><li>- Verhaltenslehre</li><li>- Aufgreifen aktueller Themen</li><li>- Vorträge, Exkursionen und Praktika</li></ul>






## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Gelegenheiten zu Vernetzungen ergeben sich vor allem mit den Fächern:

- Chemie: z.B. bei den Themata Stoffwechsel, Humanbiologie, Genetik, Gentechnik, Oekologie, Entwicklungsbiologie, Evolutionslehre, Mikrobiologie und Molekularbiologie.
- Geographie: z.B. bei den Themata Botanik, Oekologie, Lebewesen, Ernährung und Fortpflanzung.
- Kochen: z.B. bei den Themata Humanbiologie und Ernährung.
- Lebenskunde: z.B. bei den Themata Fortpflanzung und Entwicklung.
- Physik: z.B. bei den Themata Stofftransport, Mikroskopie, Humanbiologie, Oekologie und Evolutionslehre.
- Psychologie: z.B. bei den Themata Humanbiologie, Verhalten, Soziobiologie, Fortpflanzung und Entwicklung.
- Religionswissenschaft: z.B. bei den Themata Evolutionslehre und Verhalten.
- Sport: z.B. bei den Themata Humanbiologie, Ernährung und Oekologie.

## C. Lehrmittel

- Paul, Andreas (Hrsg.); 2005: Biologie heute entdecken S II. Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers, Braunschweig.
- Walder, Paul; 2002: Bau und Funktionen unseres Körpers. 9. Ausgabe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Zürich.
- Wildermuth, Hansruedi; 1997: Biologie. 3. korrigierte Ausgabe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Zürich.

## 13. Bildnerisches Gestalten

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 2 Lektionen

##### Basiselemente (1.-3. Gym.)

- Geeignete Wahrnehmungsübungen zur Förderung der Vorstellungskraft und Gestaltungsfähigkeit mit Beteiligung aller Sinne erfahren
- Vielfältiges Angebot in den Bereichen Grafik/Formzeichnung, Malerei/Farbe, Körper/Raum
- Arbeiten aus der Beobachtung, Erinnerung, Phantasie und Vorstellung
- Gestaltungsmittel, deren Qualitäten und Wirkungen kennen und beschreiben
- Bildfindungsmethoden einsetzen und gestalterische Prozesse entwickeln
- Die eigene Arbeit nach persönlichen und fremden Kriterien beurteilen und beschreiben
- Werke aus verschiedenen Kulturen und Kunstrichtungen kennen
- Medienerfahrung erweitern

##### Themenbereiche (1.-3. Gym.)

- Themen und Anregungen aus den Bereichen Kunst, Medien, Mensch, Natur und Umwelt

##### Praxis

- Helligkeit, Punkt, Linie, Fläche, Farbe, Körper, Raum
- Diverse Zeichentechniken (Blei- und Buntstift, Rötel, Kohle...)
- Eigene Malfarben und Farbpigmente herstellen
- Farbenlehre und Farbkontraste (z.B. nach Itten)
- Einfache, Raum darstellende Mittel (Verdeckung, Überschneidung, Gross-Klein...)
- Bildnerischen Elementen erproben: Harmonie/Spannung/ Gegensätze
- Bildergeschichte/Textillustration
- Einfache Drucktechniken (Schablonen- oder Stempeldruck)
- Plastische (aufbauende) Verfahren (z.B. Ton, Papiermaché...)

##### Kunstgeschichte (1.-3. Gym.)

- Exemplarische Werkbetrachtung: über Werke sprechen und auf ihre Gestaltungsmittel untersuchen

##### Exkursionen (1.-5. Gym.)

- Lebensraum erkunden, Ausstellungen besuchen

#### 2. Gym. – 2 Lektionen

##### Praxis

- Stofflichkeit, Struktur, Textur, Materialausdruck
- Aufzeichnen, Durchreiben, Ergänzen, Experimentieren, Verfremden und Zusammenfügen
- Einfache geometrische Körper zeichnen (z.B. Parallelprojektion)
- Licht/Schatten; Schwarz/ Weiss; Positiv/Negativ, Tonwerte
- Bild - und Schriftzeichen, Symbole
- Experimentelle Drucktechniken (Materialdruck, Prägedruck...)
- Plastische (aufbauende) Verfahren (z.B. Modellbau, Puppenbau...)

#### 3. Gym. – 2 Lektionen

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## **Praxis**

- Praktische Auseinandersetzung mit Modellen, Ideen, Systemen, Stilrichtungen (Farbe, Harmonie, Farbsynästhesie, Raumillusion, Perspektive, Naturprinzipien)
- Figuration/Abstraktion
- Aufzeichnen, Ergänzen, Umformen, Verfremden und Weiterentwickeln
- Drucktechniken (Linolschnitt, Siebdruck)
- Plastische (aufbauende) Verfahren (z.B. Holz, Karton, Papier ...)
- Architektur/Innenarchitektur: Auseinandersetzung mit dem Bereich Bauen und Wohnen, Fassade/Wandgestaltung
- Fotografie (Vom Ganzen zum Detail, Nähe und Distanz...)

## **4. Gym. – 2 Lektionen (Wahlpflichtfach mit Alternative: Musik)**

### **Basiselemente (4./5. Gym.)**

- Geeignete Wahrnehmungsübungen zur Förderung der Vorstellungskraft und Gestaltungsfähigkeit mit Beteiligung aller Sinne erfahren
- Vielfältiges Angebot in den Bereichen Grafik/Formzeichnung, Malerei/Farbe, Körper/Raum/ Bewegung
- Arbeiten aus der Beobachtung, Erinnerung, Phantasie und Vorstellung
- Gestaltungsmittel, deren Qualitäten und Wirkungen kennen, beschreiben und anwenden
- Bildfindungsmethoden einsetzen und gestalterische Prozesse entwickeln
- Die eigenen Arbeiten nach persönlichen und fremden Kriterien beurteilen und beschreiben
- Qualitätskriterien für Prozesse und Produkte erarbeiten
- Werke aus verschiedenen Kulturen und Kunstrichtungen kennen

### **Themenbereiche**

- Themen und Anregungen aus den Bereichen Design, Kunst, Medien, Mensch, Natur und Umwelt

### **Praxis**

- Praktische Auseinandersetzung mit der menschlichen Figur (Harmoniemodelle, Proportionen, Bewegung, Bewegungsabläufe, Mode, Gender, Pars pro Toto)
- Selbstdarstellung/Gruppendarstellung (Gesellschaft, Jugendkultur, Künstler, Individuum ...)
- Werbung und Werbestrategien
- Design (Kriterien, Stilkunde, Mode/Trend, Gestaltung eines Designobjekts...)
- Experimentelle Farbauftragstechniken (Blasetechnik, Décalcomanie, Frottage, Grattage ...)
- Plastische (aufbauende) Verfahren (z.B. Draht, Gips, Ton, Wachs, Assemblage)
- Fotografie, Video (z.B. Werbefilm, Flyer)
- Kleinere individuelle Projekte erarbeiten

### **Kunstgeschichte (4./5. Gym.)**

- Werkbetrachtung: über Werke sprechen und diese auf ihre Gestaltungsmittel untersuchen
- Kunstgeschichtliche Stile des 19. und 20. Jahrhunderts sowie aus der Gegenwart (exemplarisch) kennen

## **5. Gym. – 2 Lektionen (Wahlpflichtfach mit Alternative: Musik)**

### **Themenbereiche**

- Themen und Anregungen aus den Bereichen Kunst, Medien, Mensch, Natur und Umwelt

### **Praxis**

- Moderne Techniken, Verfahren und Ausdrucksformen anwenden und kennen
- Grafik: Formlinien, (Kreuz)Schraffur, Punktieren
- (Selbst) Porträt
- Hoch- und Tiefdrucktechniken (z.B. Monotypie, Radierung, Schwarzlinienschnitt)
- Fotografie (Digitale Bildbearbeitung, Fotoserie...)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

## **Projektarbeit**

- Gestalterische Prozesse von der Idee bis zum Produkt entwickeln
- Individuelle, gestalterische Arbeit zu einem vorgegebenen Thema (8 Wochen im 2. Semester)
- Fotografische Dokumentation, Werkbericht, Ausstellungspräsentation
- Gestalterische Entscheidungsprozesse einleiten: offene Ideensammlung, Verdichtung, Vernetzung

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

## **c. als Ergänzungsfach**

### **5. Gym. – 3 Lektionen**

#### **Basiselemente (5./6. Gym.)**

- Angebote in den Bereichen Grafik/Formzeichnung, Malerei/Farbe, Körper/Raum, Neue Medien
- Gestaltung- und Wahrnehmungskonzepte nachvollziehen, entwickeln und reflektieren
- In der Vielfalt von Erlebnisinhalten schöpferisch und vernetzt arbeiten (interdisziplinäres Projekt)

#### **Themenbereiche (5./6. Gym.)**

- Themen und Anregungen aus den Bereichen Design, Kunst, Medien, Mensch, Natur und Umwelt

#### **Praxis**

- Ordnungsprinzipien vertiefen (z.B. Goldener Schnitt, Proportionslehren)
- Traditionelle Techniken, Verfahren und Ausdrucksformen kennen und anwenden
- Ein Projekt verwirklichen (z. B. Schulhausprojekt, persönliche Quartalsarbeit, interdisziplinäre Arbeit)

#### **Kunstgeschichte**

- Der Kunstbegriff und seine Definitionen
- Ware Kunst: Kunstmarkt, Kunstmanagement, Kunstfälschung, Kunstraub
- Kunst und Werbung (z.B. politische Propaganda)
- Kunstgeschichtliche Epochen von der Antike bis zum Barock (Exemplarische Beispiele aus Architektur, Bildhauerei und Malerei) u. a. im Vergleich mit Werken aus anderen Kulturen
- Analyse, Dechiffrierung, Interpretation und Wertung von diversen Kunstwerken
- Verschiedene Medien als Informationssysteme nutzen

#### **Exkursionen (5./6. Gym.)**

- Lebensraum erkunden, Ausstellungen oder Ateliers besuchen, Künstlerinterviews

### **6. Gym. – 3 Lektionen**

#### **Praxis**

- Moderne/Zeitgenössische Techniken, Verfahren und Ausdrucksformen kennen
- Plastische (abtragende) Verfahren (z.B. Speckstein, Ytong)
- Interdisziplinäres Projekt

#### **Kunstgeschichte**

- Kunstgeschichtliche Stile von der Romantik bis Heute (Exemplarische Beispiele aus Architektur, Bildhauerei, Malerei und Neue Medien)
- Bildzitate
- Kunst und Gender (Künstlerinnen, Darstellung von Mann und Frau, Rollenbilder...)
- Gestaltete Umwelt, Kunst und Medien als Spiegel von Werthaltungen und sozialen Strukturen erkennen
- Analyse, Dechiffrierung, Interpretation und Wertung von diversen Kunstwerken

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

- |                                                                                                                                              |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Künstlerbiographien studieren</li><li>- Verschiedene Medien als Informationssysteme nutzen</li></ul> |
|                                                                                                                                              |

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Mögliche Themen in Zusammenarbeit mit folgenden Fächern:

- Sprachfächer: Kulturgeschichtliche Themen, Buchherstellung und -gestaltung, Illustration ...
- Mathematik: Geometrische Körper, räumliche Darstellungen, Arbeit mit dem Zufall (Aleatorik) ...
- Wirtschaft: Kunst als Wirtschaftsfaktor
- Physik: Farbenlehre, optische Täuschungen, ...
- Biologie: Menschen, Pflanzen und Tiere, Wahrnehmungslehre (das Auge) ...
- Chemie: Farbenherstellung: Pigmente, Binde- und Lösungsmittel ...
- Geografie: Landschaftstypen, ethnologische Aspekte ...
- Informatik: Bildproduktion, Bildmanipulation am Computer, digitale Medien ...
- Geschichte: Kulturgeschichtliche Themen
- Sport: Bewegungsstudien, Performance, Tanz ...
- Musik: Synästhesie: Klangbilder-Farbklänge, Klangmaschinen, Performance, ...
- Religion: Religionen und ihre kulturellen Ausdrucksformen, Lebensfragen, Ethik ...
- Psychologie: Psychologie der Wahrnehmung, Farbenlehre, Farbsymbolik, Werbung ...
- Pädagogik: Kreativitätsschulung, Entwicklung des Kindes ...

## C. Lehrmittel

Der Lehrperson steht es frei, ein Lehrmittel zu wählen. Spezielle Themen bzw. Einheiten können aus einem oder aus mehreren Lehrmittel(n) sowie aus Fachzeitschriften (z. B. "Kunst + Unterricht) für den Unterricht herangezogen werden.

## 14. Musik

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Notenschrift</li><li>- Solmisation</li><li>- Gesang (einstimmig)</li><li>- Gehörbildung</li><li>- Komponisten</li><li>- Werkbetrachtungen</li></ul>
<b>2. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Tonarten- und Intervallenlehre</li><li>- Instrumentenkunde</li><li>- Solmisation</li><li>- Gesang (Kanon)</li><li>- Gehörbildung</li><li>- Komponisten</li><li>- Werkbetrachtungen</li></ul>
<b>3. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte der Rockmusik</li><li>- Geschichte der Jazzmusik</li><li>- Gesang (mehrstimmig)</li><li>- Komponisten</li><li>- Werkbetrachtungen</li></ul>
<b>4. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung Harmonielehre</li><li>- Einführung Formenlehre</li><li>- Gesang</li><li>- Werkbetrachtungen</li></ul>
<b>5. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Überblick Musikgeschichte</li><li>- Stilkunde</li><li>- Gesang (Kunstlied)</li><li>- Werkbetrachtungen</li></ul>

#### b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.



# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## c. als Ergänzungsfach

### 5. Gym. – 3 Lektionen

- Instrumentalunterricht (1 Lektion)
- Vorspiel
- Stimmbildung
- Gehörbildung
- Gesang
- Liedbegleitung
- Arrangement
- Taktieren
- Werkeinführungen

### 6. Gym. – 3 Lektionen

- Instrumentalunterricht (1 Lektion)
- Vorspiel
- Stimmbildung
- Gehörbildung
- Gesang
- Komposition
- Musik und Bewegung
- Musikprojekte

## B. Vernetzung mit anderen Fächern

Mögliche Themen in Zusammenarbeit mit folgenden Fächern:

- Physik: Instrumentenkunde – Akustik
  - Literatur / Kunst / Philosophie / Geschichte: Kulturgeschichtliche Themen
  - Informatik: Musikproduktion am Computer
  - Wirtschaft: Musik als Wirtschaftsfaktor
  - Bildnerisches Gestalten: Klangbilder - Farbklänge
  - Sprachen: Fremdsprachige Lieder und Werke
  - Latein / Religion: Geistliche Musik
  - Geographie: Musik der Völker
  - Mathematik: Musik und Zahl
  - Turnen: Musik und Bewegung
  - Biologie / Psychologie: Gehör und Musikhören
- etc.

## C. Lehrmittel

Musik (schuleigenes Skriptum für alle Stufen)

## 15. Turnen

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 2 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kleine Spiele</li><li>- Basketball I</li><li>- Geräteturnen</li><li>- Schwimmen</li><li>- Baseball I</li></ul>
<b>2. Gym. – 2 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fussball I</li><li>- Werfen</li><li>- Handball I</li><li>- Leichtathletik I</li><li>- Baseball II</li><li>- Schwimmen</li></ul>
<b>3. Gym. – 2 Lektionen</b> <p>Volleyball I</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Badminton (Kn)</li><li>- Leichtathletik II</li><li>- Unihockey I (Kn)</li><li>- Gymnastik / Tanz (Mä)</li></ul>
<b>4. Gym. – 2 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Konditionsfaktoren</li><li>- Kraft / Krafttraining (Kn)</li><li>- Dauerleistungsvermögen</li><li>- Leichtathletik (II)</li><li>- Unihockey I (Mä)</li><li>- Badminton (Mä)</li><li>-</li></ul>
<b>5. Gym. – 2 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fussball II</li><li>- Volleyball II</li><li>- Basketball II</li><li>- Handball II</li><li>- Unihockey II</li><li>- Orientierungslaufen</li><li>- Kraft / Krafttraining (Mä)</li><li>-</li></ul>
<b>6. Gym. – 2 Lektionen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kraftgymnastik</li><li>- Rückschlagspiele (Tennis, Squash, Badminton, Tischtennis)</li><li>- Eislaufen, Eishockey</li><li>- mein Sportprogramm</li></ul>

Die 3. Lektion wird durch das Wahlpflichtfach Mittagsturnen (Auswahl für 2.-6. Gym.: Volleyball, Badminton, Unihockey, Schwimmen, Handball, Fussball, Basketball) und durch Konzentrationstage (Sporttag, Bergtag, Skitag, Wandertag) kompensiert.

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

## **C. Lehrmittel**

## 16. Religion (konfessionell) /Philosophie und Religion

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 1 Lektion</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Jesus Christus: gestern – heute – morgen</b></li><li>- Ich-Findung (individueller Bereich)</li><li>- Du-Findung (partnerschaftlicher Bereich)</li><li>- Wir-Findung (sozialer Bereich)</li><li>- Welt- und Gottesbilder (persönliche Gottfindung), Biblische Botschaft</li><li>- Kirche in Gegenwart und Geschichte (gemeinsamer Glaube)</li></ul>
<b>2. Gym. – 1 Lektion</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Jesus Christus: gestern – heute – morgen</b></li><li>- Ich-Findung (individueller Bereich)</li><li>- Du-Findung (partnerschaftlicher Bereich)</li><li>- Wir-Findung (sozialer Bereich)</li><li>- Welt- und Gottesbilder (persönliche Gottfindung), Biblische Botschaft</li><li>- Kirche in Gegenwart und Geschichte (gemeinsamer Glaube)</li></ul>
<b>3. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Einführung in die grossen Religionen der Welt mit Augenmerk auf das jeweilige Ethos</li><li>- Exkursionen zu Kultstätten: Hindutempel, Buddhistischer Tempel, Synagoge, Moschee (fakultativ)</li><li>- Die Frage nach Leben und Tod in den grossen Religionen der Welt</li><li>- Antworten der grossen Religionen der Welt zur Frage nach dem "Sinn des Lebens"</li><li>- Die Erklärung der Menschenrechte</li><li>- Wirkung von Religion/en auf/in die Gesellschaft</li></ul>
<b>4. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Theoretische und angewandte Ethik</li><li>- Ausgewählte Themen der Philosophie- und Religionsgeschichte</li><li>- Religionskritik</li><li>- Wirkung von Religion/en und Ideologie/en auf die Gesellschaft (aktuelle und historische Beispiele)</li></ul>
<b>5. Gym. – 2 Lektionen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Philosophiekritik</li><li>- Theoretische und angewandte Ethik</li><li>- Ausgewählte Themen der Philosophie- und Religionsgeschichte</li><li>- Anthropologie: Die Lehre vom Menschen als Subjekt von Religion</li><li>- Grundlagen der Religionsphilosophie</li><li>- Wirkung von Religion/en und Ideologie/en auf die Gesellschaft (aktuelle und historische Beispiele)</li></ul>

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

## **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

### **C. Lehrmittel**

Religionsunterricht (konfessionell):

Die Bibel, AT und NT, Einheitsübersetzung

Drei Bücher zu "Menschen / Religionen / Kulturen", Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 2000

Was Menschen heilig ist

Menschen leben in Traditionen

Menschen leben mit Fragen

Philosophie und Religion:

Hans Küng, Spurensuche. Die Weltreligionen auf dem Weg

Trutwin Werner, Die Weltreligionen, Wege zum Licht, Patmos, Düsseldorf, 1996

Aktuelles Lehrbuch zu Fragen der Ethik für die Sekundarstufe II, z.B.:

Kolleg Ethik. Unterrichtswerk für Ethik in der Sekundarstufe //. Hg. von Monika Sängler,

C.C. Buchner Verlag, Bamberg 2010.

## 17. Lebenskunde

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 1 Lektion

##### Identität

Name und Bedeutung  
Gesund leben im Körper und Geist  
Sehnsucht und Sucht

##### Beziehungen

Gute Beziehungen als Garant für ein glückliches Leben, insbesondere: Familienbeziehungen  
Beziehung zu mir (Selbstliebe) und Beziehung zum andern (Freundschaft)  
Mobbing – insbesondere: Cybermobbing

##### Soziale Welt

Mein Beitrag für die Gemeinschaft  
Gerechtigkeit und Egoismus  
Formen der Stressbewältigung

##### Werte, Verantwortung

Wertevorstellungen und ihr Einfluss auf unsere Lebensqualität  
Selbst- und Fremdverantwortung  
Freiheit und Abhängigkeit

##### Um-/Mitwelt

Um-/Mitwelt: Wir sind alle miteinander verbunden  
Engagement für die Um/Mitwelt  
Umweltkrisen und adäquate Antworten darauf

##### Lebensbewältigung

Wege zum Glück(lich-Sein)  
Erfolgsformel  
Wegweisende Arbeitstechnik/en  
Biblische Geschichten als Modellgeschichten

##### Dies- und Jenseits/Zwischenwelten

Unerklärliche Phänomene und ihr Einfluss auf unser Denken, z.B. Kornkreise  
Aussersinnliche Wahrnehmungen, z.B. Aura, Telepathie etc.  
Engel und andere Geistwesen

##### Virtuelle Welten und ihr Einfluss auf unser Denken

Medienkunde

#### 2. Gym. – 1 Lektion

##### Identität

Ich in den Augen meiner Mitmenschen (Feedback-Kultur)  
Gesund leben im Körper und Geist  
Sehnsucht und Sucht

##### Beziehungen

Gute Beziehungen als Garant für ein glückliches Leben, insbesondere: Familienbeziehungen  
Freundschaft, Liebe, Sexualität  
Konflikte in Beziehungen und mögliche Auswege

##### Soziale Welt

Mein Beitrag für die Gemeinschaft  
Gerechtigkeit und Egoismus  
Umgang mit Gewalt

##### Werte, Verantwortung

Wertepyramide  
Umgang mit Geld  
Freizeitbeschäftigungen

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

Medien, Mediennutzung, Werbung

## **Um-/Mitwelt**

Der Mensch als „Herrscher“ über die Erde

Umgang mit unseren Ressourcen

Umweltkrisen und adäquate Antworten darauf

## **Lebensbewältigung**

Wege zum Glück(lich-Sein)

Erfolgreich kommunizieren (Kommunikationsmodelle)

Wie man Krisen erfolgreich meistert

Suizid

## **Dies- und Jenseits/Zwischenwelten**

Grenzerfahrungen, z.B. Nahtoderfahrungen

Sekten und andere Kultgemeinschaften

Prophezeiungen: gestern – heute - morgen

## **Virtuelle Welten und ihr Einfluss auf unser Denken**

Medienkunde

### **b. als Schwerpunktfach**

nicht vorgesehen.

### **c. als Ergänzungsfach**

nicht vorgesehen.

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

Der Lebenskundeunterricht lässt sich mit folgenden Fächern vernetzen:

- Klassenstunde
- Lerntechnik
- Religionsunterricht und Religionsphilosophie

## **C. Lehrmittel**

- Hurschler, K., Odermatt A., Begleitband für Lehrpersonen, Schritte ins Leben, Arbeitsbuch (Lern- und Erlebnisbuch), Klett und Balmer AG, Zug, 2007 ([www.zebis.ch](http://www.zebis.ch))
- Die Bibel, AT und NT, Einheitsübersetzung



## 18. Informatik

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

#### 1. Gym. – 1 Lektion

##### **Tastaturschreiben**

- 10 Finger Blindschreibesystem (nach Software vom Verlag SKV)

##### **Textverarbeitung Grundlagen**

- Textverarbeitung, Umgang mit einer modernen Textverarbeitung (Kopf- und Fusszeilen, Texte formatieren, Tabellen, Bilder, Textrahmen, Absätze und Umbrüche, Rahmen und Schattierungen, Korrekturfunktion)

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 3, Word 2010)

#### 2. Gym. – 1 Lektion

##### **Textverarbeitung Aufbau**

- vertieftes Arbeiten mit einer Textverarbeitung, Fortsetzung der Arbeit vom 1. Gym. (Seitenlayout, Formatvorlagen, Verzeichnisse, Dokumentenlayout)

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 3 (Word 2010)

- Abschlussprüfung Bitmedia Modul 3 (Word 2010)

##### **Präsentation**

- Einführung in das Präsentieren mit Powerpoint (Masterfolien, Handzettel, Zeichnen, Folienübergänge, Animationen, automatische Präsentationen und Präsentationstechniken)

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 6, Powerpoint 2010)

- Abschlussprüfung Bitmedia Modul 6 (Powerpoint 2010)

#### 3. Gym. – 1 Lektion

##### **Tabellenkalkulation**

- Arbeiten mit Tabellenkalkulation, Formatierung und Gestaltung von Tabellen, Werte eintragen, Berechnungen durchführen und Werte grafisch darstellen

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 4, Excel 2010)

- Abschlussprüfung Bitmedia Modul 4 (Excel 2010)

##### **Informationstechnologie, Grundlagen**

- Geschichte und Funktion, Bestandteile, Software, Netzwerk und Internet, Datensicherheit und Viren, PC-Arbeitsplatz

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 1 Informationstechnologie, Grundlagen)

- Abschlussprüfung Bitmedia Modul 1 (Informationstechnologie, Grundlagen)

##### **Internet, Grundlagen**

- Outlook, Mail, Suchstrategien, Browser

(Lehrgang von Bitmedia, Modul 7, Internet und Kommunikation, Grundlagen)

- Abschlussprüfung Bitmedia Modul 7 (Internet und Kommunikation, Grundlagen)

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## 4. Gym. – Integriert in div. Fächern

Der Informatikunterricht soll in diversen Fächern integriert werden. Dabei sollen Arbeiten gezielt mit dem Computer erledigt werden. Dies kann beispielsweise sein:

- Aufsatz in Deutsch auf dem Computer schreiben
- Vortrag in Geschichte mit Powerpoint
- Eine Kurvendiskussion in Mathematik mittels fachspezifischer Software vornehmen
- Eine Messreihe in Physik mit Excel auswerten

Diese Beispiele sind Denkanstösse. Zur Kontrolle führen die Schüler ein Testatblatt.

### b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

### c. als Ergänzungsfach

## 5. Gym. – 3 Lektionen

### Programmieren (Anteil 50%)

- Strukturierte Programmierung
- Algorithmen und Datenstrukturen
- Grafische Benutzeroberflächen
- Einfache Grafikprogrammierung
- Objektorientierte Programmierung

### Datenbanken (Anteil 50%)

- Grundlagen und Theorie
- Datenbankentwurf
- SQL
- Formulare und Berichte (Datenerfassung mit Benutzerführung, strukturierte Datenausgabe und -auswertung, statistische Funktionen)

## 6. Gym. – 3 Lektionen

### Web-Anwendungen (Anteil 50%)

- HTML / CSS / Ajax, Javascript / Flash
- Web-Programmierung (z.B. PHP)
- Datenbankanwendungen (z.B. MySQL)
- generieren von PDF-Dateien
- Java-Applets

### Vertiefungen (Anteil 50%)

mögliche Schwerpunkte:

- Digitaltechnik
- Roboter
- Computerarchitektur
- Logik
- Kryptographie
- Automaten
- Betriebssysteme
- Netzwerke

# Lehrpläne Gymnasium St. Antonius, Appenzell

---

## **B. Vernetzung mit anderen Fächern**

Die Informatik öffnet vielfältige Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Fächern. Diese Möglichkeiten, wie sie beispielsweise im 4. Gym. praktiziert werden sollen, bieten sich allerdings auch für die Folgejahre an. Vermehrt soll der Computer für das "tägliche Arbeiten" am Gymnasium eingesetzt werden.

## **C. Lehrmittel**

Tastaturschreiben SKV

Lehrmittel Bitmedia zu den ECDL-Grundlagen

## 19. Kochen / Werken /

### A: Stoffprogramm / Lehrplan

#### a. als Grundlagenfach

<b>1. Gym. – 3 Lektionen Kochen im Wechsel mit Werken</b>
<b>Soziales Umfeld und Verhalten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Gemeinschaftliches Tun</li><li>- Selbständigkeit und Verantwortung</li><li>- Lebens- und Kulturwerte</li></ul>
<b>Ernährung und Gesundheit</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Menüplanung</li><li>- Grundnahrungsmittel</li></ul>
<b>Nahrungsmittelzubereitung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rohkost</li><li>- Sieden</li><li>- Dämpfen</li><li>- Braten</li><li>- Cremen</li></ul>
<b>Haushaltführung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ökologisches und ökonomisches Verhalten im Haushalt</li><li>- Gebrauch und Pflege von Arbeitsgeräten</li></ul> Allgemeine Küchenpflege
<b>1. Gym. – 3 Lektionen Werken im Wechsel mit Kochen</b>
<b>Werken Holz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umgang mit dem Werkstoff Holz kennen</li><li>- Für die Holzbearbeitung relevante Maschinen und Werkzeuge einsetzen</li></ul>
<b>Werken Metall</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umgang mit dem metallischen Werkstoff kennen</li><li>- Für die Metallbearbeitung relevante Maschinen und Werkzeuge einsetzen</li></ul>

#### b. als Schwerpunktfach

nicht vorgesehen.

#### c. als Ergänzungsfach

nicht vorgesehen.

### B. Vernetzung mit anderen Fächern

#### C. Lehrmittel

Koch- und Schulbuch Tiptopf

## IV. Übergangs- und Schlussbestimmungen

<sup>1</sup>Mit Inkrafttreten dieses Landesschulkommissionsbeschlusses sind alle ihm widersprechenden Lehrpläne für das Gymnasium St. Antonius Appenzell aufgehoben.

<sup>2</sup>Dieser Landesschulkommissionsbeschluss tritt auf den 01.August 2011 in Kraft.